

JAHRESBERICHT

2015



WIR SCHÜTZEN BAYERNS
NATUR – DANKE AN ALLE,
DIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN.



Inhalt

Vorwort	4
Jahresrückblick in Bildern	6
Bayerns Schönheit bewahren	8
Arten- und Biotopschutz	9
Energie/Klima	10
Verkehr/Flächenverbrauch/Zersiedelung	12
Gentechnik/Landwirtschaft	13
Wald	14
Wasser	15
Umweltbildung	16
Natur erleben – BN Reisen	18
Finanzen	20
Einnahmen und Ausgaben	21
Mitgliederentwicklung	22
Spenden	23
Haus- und Straßensammlung	24
BUND Naturschutz Stiftung	25
Organisation	26
Der BN dankt	28
Ehrenamt	30
JBN	32
Adressen	34





Der BN-Landesvorstand

Hintere Reihe von links: Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Winfried Berner, Ruth Heeren (Vertreterin der JBN), Martin Geilhufe
Mittlere Reihe von links: Landesbeauftragter Richard Mergner, Günther Krell, Christian Hierneis
Vordere Reihe von links: Doris Tropper, Hubert Weiger, Max Walleitner, Sebastian Schönauer (nicht im Bild: Dieter Scherf)

Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.

Wieder liegt ein turbulentes Jahr hinter uns. Ein Jahr, in dem so viele Menschen wie noch nie Schutz vor Krieg, Terror oder Hunger und Armut in Deutschland gesucht haben. Gleichzeitig sind noch nie so viele Menschen und verschiedenartige Organisationen für mehr Fairness im Welt-handel und damit gegen TTIP, CETA, TISA und Co. auf die Straße gegangen. Der BUND Naturschutz hat es dabei geschafft, seine klassischen Felder des Arten- und Landschaftsschutzes und damit die Bewahrung der Biodiversität mit dem Einsatz für den Klimaschutz, die dezentrale Energiewende oder dem Menschenrecht auf Nahrung auch im internationalen Kontext zu verknüpfen.

Wir sind weiter gewachsen und können uns über aktuell rund 221 000 Mitglieder freuen. Unser Verband hat viele Themen erfolgreich in die Mitte der Gesellschaft getragen. Dies belegen die erfolgreichen oder nur knapp verlorenen Bürgerentscheide gegen neue Straßen, Gewerbegebiete oder Flugplätze. Dieses Jahr zeigte wieder einmal, dass es für die Durchsetzung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz oft langen Atem braucht. Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen zur Rettung der Energie-wende, für den Schutz des Weltklimas oder für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft sind weit entfernt von unseren Zielen. Hier heißt es, den Druck aufrecht zu erhalten. Dass wir dazu sehr wohl in der Lage sind, zeigt das vielfältige Engagement gegen die geplanten „Freihandels-abkommen für Konzerne“. Über drei Millionen

Unterschriften für die europäische Bürgeriniti-ative und 250 000 friedliche Demonstrierende – darunter Tausende aus Bayern – im Oktober in Berlin sind ein Mut machendes Beispiel. Auch an anderen BN-Projekten wie dem Schutz der Wildkatze, dem Einsatz für das Grüne Band oder für einen ersten fränkischen Nationalpark im Steigerwald ist zu erkennen, dass sich eine große Zahl von Menschen in ganz Bayern gerne für Natur und Umwelt engagiert. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank!

Wir leben im BUND Naturschutz Demokratie. Positionen und Finanzen werden von den Delegierten und den gewählten Gremien Landesvorstand und Beirat diskutiert und ent-schieden. Dies unterscheidet uns von manch anderen Organisationen. Ohne das vielfältige Engagement unserer Ehrenamtlichen für unseren Verband und ohne die überwältigende Beteiligung an Demonstrationen und Aktionen wären viele kleine und große Erfolge nicht erreicht worden.



April 2015

Ihre/Ihr

Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Hubert Weiger

Prof. Dr. Hubert Weiger
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

S. Schönauer

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Minister Markus Söder möchte das Anbindegebot aufweichen. Der BN startete eine Massenpetition gegen Flächenfraß und zum Schutz von Bayerns Landschaften.



Jubiläum: Seit 30 Jahren sorgen die vom BN geretteten Rhönschafe dafür, dass die „offenen Fernen“ der Rhön erhalten bleiben.



Drei verdiente Ehrenamtliche aus Oberfranken wurden 2015 mit der Naturschutzmedaille des BN geehrt: (vo. li.) Heinrich Kattenbeck, Eleonore Krist, Fred Terporten-Löhner.



Ohne ihn gäbe es das „Grüne Band“ nicht: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent des BUND Naturschutz, wurde von Bayerns Europaministerin Beate Merk mit der Europamedaille ausgezeichnet.



Gute Nachricht: Die Wildkatze breitete sich 2015 in Bayern weiter aus.



Der Osser, einer der schönsten Gipfel des Bayerischen Waldes, konnte vor dem Bau eines Pumpspeicherwerkes bewahrt werden.



Eine Klage des BN verhinderte einen schnellen Baubeginn des neuen Frankenschnellwegs in Nürnberg.



2015 jährte sich die Gründung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) zum 40. Mal. Der BN spielte dabei eine maßgebliche Rolle.



Der Biber schafft Artenvielfalt in seinem Lebensraum. Davon überzeugte sich auch Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf, hier mit Bibermanager Gerhard Schwab und BN-Vorsitzendem Hubert Weiger.



Im Oktober demonstrierten rund 250 000 Menschen in Berlin gegen TTIP und CETA. Auch aus Bayern waren Tausende dabei.



Rettet den Alpenplan! BN und DAV haben Klage eingereicht gegen eine geplante Skischaukel am Riedberger Horn im Allgäu.



Neuer Referent für politische Kommunikation beim BN: Martin Geilhufe.

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Große Kampagnen und große Erfolge prägten 2015 die Arbeit des BN im Arten- und Biotopschutz. Der Verband warb erfolgreich für den Erhalt des Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000 und setzte sich für eine schärfere Verfolgung der Luchsmörder im Bayerischen Wald ein. Positive Entwicklungen gab es bei den Wildkatzen und am Grünen Band.

Vergangenes Jahr mussten die Artenschutzexperten das europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 gegen „Reformbestrebungen“ verteidigen: EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker ließ prüfen, ob die Richtlinien „modern und effizient“ sind („Fitness Check“). Bestandteil dieser Prüfung war eine öffentliche Konsultation. Ein breites Bündnis von mehr als 120 europäischen Naturschutzverbänden, darunter auch der BN, konnte mit der Kampagne „Nature alert“ rund 520 000 Menschen mobilisieren, für den Erhalt von Natura 2000 zu stimmen.

Ein Schwerpunkt der Artenschutzarbeit war die Erhebung des Wildkatzenbestandes in Südbayern. 300 ehrenamtliche BN-Aktive und die Mitarbeiter der Bayerischen Staatsforsten verteilten etwa 1100 Lockstöcke in Südbayern. An 17 wurden später Wildkatzenhaare nachgewiesen. Dank dieser Untersuchung ist heute klar: Die Wildkatze breitet sich, von Nordbayern kommend, allmählich nach Südbayern, insbesondere Schwaben, aus. Deutlich weniger erfreulich war die Artenschutzarbeit für den Luchs. Seit Jahren werden im Bayerischen Wald streng geschützte Luchse getötet. Keiner der Täter ist bis heute gefasst, die Regierung bleibt untätig. Mit einer großen Online-Kampagne forderte der BN die Staatsregierung auf, eine spezielle Ermittlungseinheit für Arten-

schutzvergehen ins Leben zu rufen. Besser voran geht es beim Grünen Band: Das Vorhaben „Lückenschluss Grünes Band“ wurde als Projekt der UN-Dekade biologische Vielfalt ausgezeichnet. Der BN ist einer der Projektträger. Gefördert durch das Bundesprogramm biologische Vielfalt, konnten Flächen angekauft werden, um Lücken im Biotopverbund zu schließen. Außerdem erblickte das Grüne-Band-Maskottchen „Bandi“ das Licht der Welt und die Broschüre „Das Grüne Band – Dauereinsatz für eine Vision“ präsentiert nun die Ergebnisse von 25 Jahren Naturschutzarbeit des BUND und des BUND Naturschutz an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Im August führte das Projektbüro Grünes Band eine zweitägige Pressereise in die Nationalparke Bayerischer Wald und Böhmer Wald (Šumava) durch. Im Bereich der Bischofsreuter Waldhufen hat der BN, gefördert durch das Klimaprogramm Bayern, rund 50 Hektar Fläche (überwiegend Moorflächen) gekauft. Im November zeichnete der Verband die Gemeinde Haidmühle für ihr langjähriges Engagement für die Bischofsreuter Waldhufen als „Modellgemeinde am Grünen Band Europa“ aus. Zahlreiche Medien, darunter das Bayerische Fernsehen, berichteten.

Auch in den bayerischen Bergen war der BN aktiv: Der Verband setzte sich vehement gegen Ausbaupläne am Riedberger Horn ein. Dort wollen die Gemeinden Obermaiselstein und Balderschwang die Skigebiete Riedberger Horn und Grasgehren bei Oberstdorf mit einer Skischaukel verbinden. Davon wäre eines der wichtigsten Birkhuhnvorkommen in Bayern betroffen. Außerdem befasste sich der BN mit der Idee eines Nationalparks Ammergebirge, in dem die wertvollen alten Wälder der Region wirksam geschützt werden könnten.



Der BUND Naturschutz konnte Moorflächen am Grünen Band erwerben.



Der BN fordert: Stoppt die Wilderer, rettet den Luchs!

Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.



Das Bayerische Löffelkraut ist ein echter Urbayer. Der BN setzt sich für den Erhalt seiner Lebensräume ein.



Große Freude
Mit einer Countdown-Party wurde das
Abschalten des AKW Grafenrheinfeld gefeiert.

ENERGIE/KLIMA

Schwerpunkt der politischen Arbeit des BUND Naturschutz im Bereich Energie war 2015 die Verteidigung der „dezentralen Bürgerenergiegewende“ als Grundlage für Atomausstieg und Klimaschutz. Die Vorbereitungen für die Klimakonferenz COP21 Ende 2015 in Paris, Fragen zur Umsetzung des Ziels 100 Prozent Erneuerbare Energien sowie die ungelösten Fragen der Atomenergie auch nach dem Atomausstieg waren weitere wichtige Themen.

Besonders gefordert war die politische Arbeit des BUND Naturschutz für den Klimaschutz und die Rettung der Bürgerenergiegewende mit ökologischen Leitplanken. Der Energiedialog mit der Staatsregierung wurde kritisch begleitet. Gemeinsam mit dem Bundesverband, dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), vertrat der BN in einer Vielzahl von Abstimmungsgesprächen und mit großer Medienresonanz Positionen für dezentrale

Energieerzeugung und -verbrauch statt neuer Stromautobahnen. Anlässlich der Umweltministerkonferenz am 11. November in Augsburg rief der BUND Naturschutz die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf zu mehr Einsatz für den Klimaschutz und die dezentrale Bürgerenergiegewende auf.

Als Vorgabe für Politik und Gesetzgebung arbeiten die Aktiven im BN daran, den Begriff „Dezentralität der Energiegewende“ fachlich konkreter zu definieren. Dezentralität ist neben dem sofortigen Atomausstieg und einem effektiveren Klimaschutz eine der Hauptforderungen des BN zur Energiegewende. Große Pumpspeicherkraftwerke und Transmissionsleitungen erfüllen diese Forderung nicht. In diesem Zusammenhang freute sich der BN besonders, dass das geplante Pumpspeicherkraftwerk am Osse im vergangenen Jahr verhindert werden konnte.

Der BN wird sich auch weiterhin gegen den zentralistischen Ansatz in den Netzentwicklungsplänen der Bundesnetzagentur und des Bundeswirtschaftsministeriums stark machen. Im November 2015 lud der Verband zu einem Fachseminar zu diesem Thema ein. Gemeinsam mit Bürgerinitiativen setzt der BN auf dezentrale Stromerzeugung, den Leitungsausbau im regionalen Stromverteilungsnetz und energieeffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. Diskutiert wurden die Fragen zur Dezentralität auch mit dem zweitgrößten kommunalen Stadtwerk in Bayern, der N-ERGIE in Nürnberg und Mittelfranken.

In einer Allianz mit der IG Metall Bayern warb der BUND Naturschutz für ein ehrgeiziges Energiesparprogramm im Gebäudebereich und konkrete Schritte zur sozial-ökologischen Industriepolitik im Bereich Schweinfurt-Rhön. In einem Workshop erarbeitete der Landesarbeitskreis Energie des BN Eckpunkte zu der Frage, wann Technologien netz- und systemdienlich sind. Das sind diese dann, wenn sie Netzparameter aktiv hin zu ihren Sollwerten steuern und damit zu einer Reduktion der Netzbelastung führen. Ebenso wurden Eckpunkte zur „Physik und Dynamik einer hundertprozentigen Versorgung mit Erneuerbaren Energien (Wind und Sonne)“ vorgestellt.

Einer der größten Erfolge der gemeinsamen Arbeit im vergangenen Jahr war die Abschaltung des Atomkraftwerkes Grafenrheinfeld bei Schweinfurt. Mit Forderungen an die zuständige Aufsichtsbehörde, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, hat sich der BN zu den bevorstehenden Stilllegungen der AKWs Grafenrheinfeld und Gundremmingen zu Wort gemeldet. Viele



„Klimaschutz jetzt!“ forderten BN-Aktive am Rande der Umweltministerkonferenz im November in Augsburg.

Fragen sind noch ungeklärt: So fordert der BN, die Alternativen Abriss oder sicherer Einschluss öffentlich und transparent zu prüfen. Die Betreiber beantragen, nach einem eventuellen Abriss kontaminiertes Material wie Stahlteile oder Beton zu „reinigen“ und dann nach einer gesetzlich möglichen sogenannten Freimessung zur allgemeinen und unkontrollierten Wiederverwertung freizugeben. Dann wäre zum Beispiel die Entsorgung auf Hausmülldeponien möglich. Dies lehnt der BN strikt ab. Er wies außerdem vehement darauf hin, dass die atomaren Zwischenlager an den bayerischen Atomstandorten Gundremmingen, Grafenrheinfeld und Ohu nicht den erforderlichen modernen Sicherheitsanforderungen entsprechen und forderte daher eine umgehende Neuprüfung.



Dauerstau

Wenn die Blechlawine überhandnimmt, soll es meist eine Ortsumfahrung richten. Der BN schlug wirksame Alternativen vor.



Gift auf dem Acker?

Der BN setzte sich dafür ein, dass die Zulassung von Glyphosat in der EU nicht verlängert wird.

VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH/ZERSIEDELUNG

Die Auseinandersetzung um die geplante dritte Startbahn am Flughafen München, der Einsatz gegen die unsinnige Subventionierung des AllgäuAirports und die Unterstützung der vielen Initiativen gegen widersinnige, naturzerstörende Straßenbauprojekte waren 2015 Schwerpunkte der Arbeit des BUND Naturschutz im Themenbereich Verkehr.

„Bessere Mobilität“ ist der Titel eines Positionspapieres, das der BN-Arbeitskreis Verkehr erarbeitet hat. Es zeigt Alternativen auf zur einseitigen Bevorzugung von Straßenbau und Autoverkehr. Außerdem waren die Verkehrsexperten des BUND Naturschutz mit den Vorarbeiten für den neuen Bundesverkehrswegeplan beschäftigt: So ging es darum, die Kreisgruppen zu beraten und an Konferenzen und Demos teilzunehmen. Im September war Martin Burkert, Vorsitzender des Verkehrsausschusses des deutschen Bundestages, im Landesarbeitskreis Ver-

kehr zu einem politischen Austausch zu Gast. Konkretes Ergebnis der Diskussion: Der BN wird ein Grünbuch mit Vorschlägen für sinnvolle Investitionsmaßnahmen und eine begleitende Internetseite zum Bundesverkehrswegeplan erstellen. Auch das Modellprojekt „Verkehrsberuhigung an Staatsstraßen – Ortsdurchfahrten statt Ortsumfahrungen“ brachte der BN in mehreren Gesprächen mit der obersten Baubehörde voran. Eine Kommune im Landkreis Rosenheim wird in den kommenden Jahren die entsprechenden Pilotmaßnahmen erstmals umsetzen. Positive Nachrichten gab es in puncto „Frankenschnellweg“. Der BN lehnt den geplanten Umbau zur Transitautobahn durch Nürnberg in einem breiten Bündnis ab. Das Vorhaben würde etwa eine halbe Milliarde Euro Steuergelder verschlingen und zu noch mehr Lkw-Verkehr in der Stadt führen. Der BN konnte gerichtlich eine Überprüfung der Planung durch den Europäischen Gerichtshof erreichen.

GENTECHNIK/LANDWIRTSCHAFT

Die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA waren 2015 wichtige Themen, aber auch die Glyphosat-Problematik, die gentechnikfreie Fütterung und die Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO). Außerdem erarbeiteten die BN-Experten ein Positionspapier zum Thema Landwirtschaft.

Die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA beschäftigten die BN-Landwirtschaftsexperten. Sie befürchten, dass über diese Verträge die EU-Gentechnikregeln ausgehebelt werden. Zu diesen und anderen Themen wurden Gespräche mit Parteien und Ministerien geführt. Mit Briefen an bayerische Abgeordnete des Bundestags und des EU-Parlaments unterstrich der BN seine Forderung nach einer bundeseinheitlichen „Opt-out“-Regelung im Gentechnikgesetz. Diese soll verhindern, dass einzelne Bundesländer den GVO-Anbau erlauben. Außerdem organisierte der BN eine Demonstration des Agrarbündnisses

Bayern und informierte Multiplikatoren aus den gentechnikfreien Regionen in Bayern in einer Fortbildung über drohende neue Gentechnikverfahren. Gemeinsam mit der Stadt Nürnberg und dem Büro für Menschenrechte veranstaltete der BN einen „Konvent für das Menschenrecht auf Nahrung durch die Bewahrung der biologischen Vielfalt“, unter anderem mit der indischen Saatgutaktivistin Vandana Shiva. Zudem prämierte der BN die schönsten Blumenwiesen im Spessart und Odenwald, diskutierte mit dem Netzwerk Blühende Landschaft Naturschutzmaßnahmen für Landwirte und mit dem LfL-Präsidenten Jakob Opperer Möglichkeiten der Pestizidreduktion. Außerdem veröffentlichte der BN gemeinsam mit Partnern Broschüren zur Wiesenmeisterschaft und zu Ackerwildkräutern. Mit dem Tierschutzbund erörterten die BN-Experten Fragen des Tierwohls und der Tierschutzkennzeichnung und wirkten in der Initiative Bioregio des Landwirtschaftsministeriums mit.



Alljährlich kürt der BN in einer Region Bayerns die schönsten Wiesen.



Mehr Natur!
Der BN wirbt für ein Waldkonzept mit nutzungsfreien Arealen.

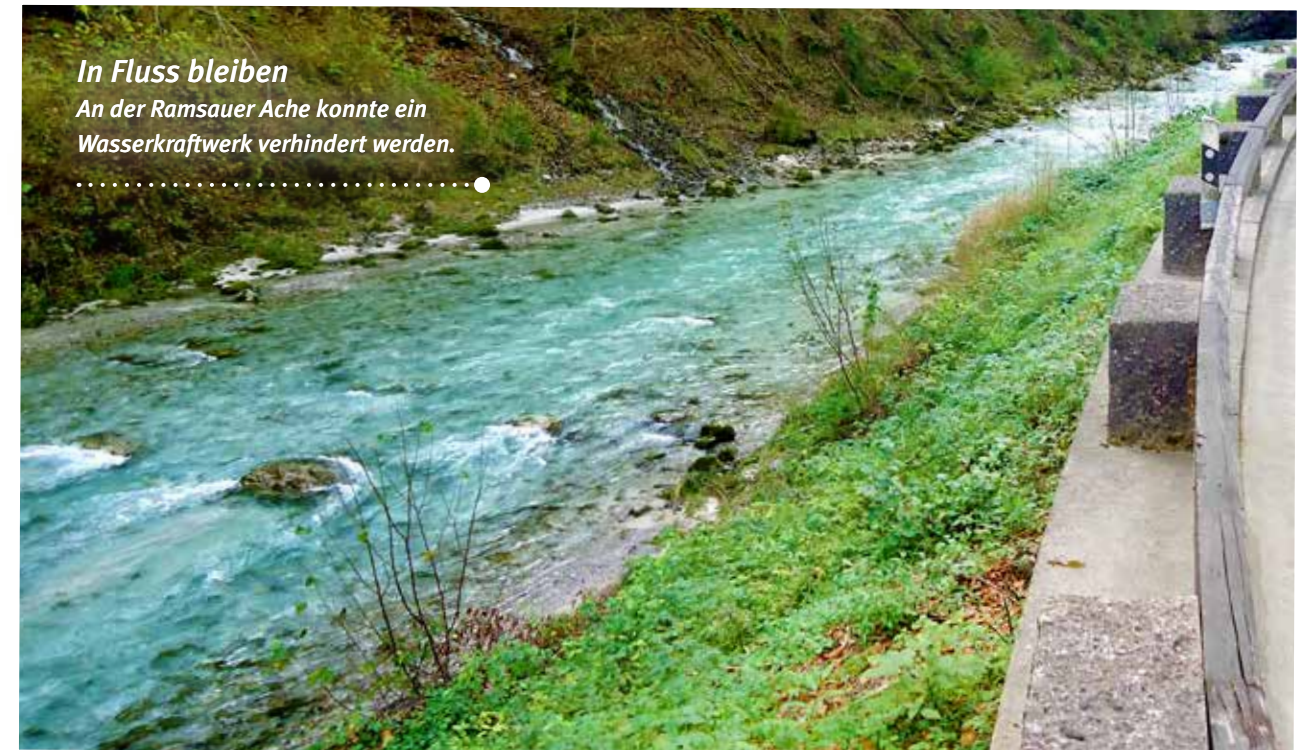
WALD

Ein zentrales Anliegen des BUND Naturschutz im Bereich Wald bleibt das Engagement für Naturwälder. So setzt sich der BN weiterhin für einen Nationalpark Steigerwald und andere nutzungsfreie Waldschutzgebiete ein.

Um diese Themen voranzubringen, ist der BN in einem intensiven Dialog mit Forstvertretern. So trafen sich die Waldexperten des Verbandes im Juni zu einem Meinungsaustausch mit dem Bund Deutscher Forstleute und dem Verband der Höheren Forstbeamten. Dabei warb der BN für sein Waldkonzept, das neben naturnaher Nutzung auch nutzungsfreie Areale vorsieht. Auch in der Stadt Obernburg setzte sich der BN für Naturwälder ein – mit Erfolg! Bürgermeister und Stadtrat konnten überzeugt werden, im Stadtwald etwa 26 Hektar für eine Naturwaldentwicklung zu reservieren. Um ein Waldschutzgebiet deutlich größeren Ausmaßes geht es im Steigerwald. Im September

2015 machten sich BUND-Waldexperten ein Bild von der Schutzwürdigkeit des Gebietes. Sie bestärkten den bayerischen Landesverband BN darin, sich weiter intensiv für einen Nationalpark Steigerwald einzusetzen. Das BN-Waldreferat hatte auch 2015 die Geschäftsführung des Freundeskreises Nationalpark Steigerwald inne.

Dass es dem BUND Naturschutz Ernst ist mit dem Schutz des Steigerwaldes, bekräftigte er im Streit um das Schutzgebiet „Hoher Buchener Wald“. Gegen dessen Aufhebung durch die oberfränkische Regierung klagt der Verband vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof. In seinem Engagement für Bayerns Wälder ist der BN auf Unterstützer angewiesen. Im Mai ehrte er deshalb den ehemaligen Leiter des Forstamtes Lichtenfels, Dietmar Gross. Dieser erhielt die Karl Gayer-Medaille für seine großen Verdienste um die naturgemäße Waldwirtschaft, eine waldfreundliche Jagd und den Schutz alter Wälder.



In Fluss bleiben
An der Ramsauer Ache konnte ein Wasserkraftwerk verhindert werden.

WASSER

Schwerpunktthema war 2015 die Wasserkraft: Der BUND Naturschutz kämpft gegen weitere Wasserkraftwerke und für die Erhaltung natürlicher Fließgewässerabschnitte in Bayern. In Brüssel verhinderten Vertreter des Arbeitskreises Wasser geplante Leitlinien für den Ausbau der Wasserkraft in Natura-2000-Gebieten. Die BN-Aktiven wollen sich bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) einbringen.

2015 sind die Zahlen der Klagen und ablehnenden Stellungnahmen gegen Wasserkraftanlagen weiter gestiegen, aber es wurden auch erste Erfolge erzielt. So wurde beispielsweise der Bau einer Anlage an der Ramsauer Ache am „Felsentor“ vorläufig gestoppt. Auf internationaler Ebene haben Mitglieder des Arbeitskreises Wasser in Brüssel Leitlinien für den Ausbau der Wasserkraft in Natura 2000-Gebieten verhindert sowie die Themen Naturschutz und Biodiversität in den internationalen Donauplan eingebracht.

Wasserrahmenlinie und Hochwasserrisikomanagement auf der einen Seite, Biotopschutz und Förderung der Artenvielfalt auf der anderen Seite dürfen nicht isoliert voneinander betrachtet werden. Dies war eine der zentralen Aussagen bei einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitskreise Wasser und Artenschutz. Mit dem Schutz der Auen als Verbundachsen entlang von Flüssen und Bächen werden Lebensräume vernetzt und Wanderkorridore für viele Tier- und Pflanzenarten gesichert. Damit rücken auch die Einzugsgebiete mit den Handlungsfeldern Boden-, Trinkwasser-, Moor- und Klimaschutz in den Fokus der Bemühungen. Die Umsetzung der Managementpläne in Natura-2000-Gebieten und die aktive Beteiligung an den Runden Tischen im Rahmen der Umsetzungskonzepte zur WRRL eröffnen vielfältige Möglichkeiten. Künftig soll die Chancen auf eine nachhaltige Verbesserung der Gewässerlebensräume, wie sie die WRRL bietet, intensiver genutzt werden.



Die Natur als Klassenzimmer

Bei einem Umweltbildungsprojekt der Kreisgruppe Rosenheim erfahren große und kleine Naturforscher mehr über die Geheimnisse der Moore.

Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



Artenvielfalt und Energiewende – das waren auch im Bildungsbereich die wichtigsten Themen von der Kreisgruppe bis zur Umweltstation. Und natürlich die Arbeit des Landesarbeitskreises, der nach Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nachhakte und Gespräche mit den Landtagsfraktionen führte. Bildung für nachhaltige Entwicklung zu etablieren wird also auch weiterhin die Aufgabe sein.

Um die Zusammenhänge rund um das Thema Energiewende verständlich darzustellen, waren sowohl das Energiespardorf (Bild linke Seite, unten rechts) als auch die Ausstellung „Energie-Dreisprung“ auf Tour quer durch Bayern. Wie sieht ein Rotmilan seine Beute am Boden? Wie laut sind die Geräusche einer Windkraftanlage und wieviel spare ich, wenn ich stromsparende Geräte kaufe? Die Ausstellung gibt darauf alltagstaug-

„Umweltbildung: Nachhaltigkeit lernen, Zukunft gestalten“

liche Antworten und konnte mit den drei großen Türmen der Mitmachstationen Erwachsene und Kinder in den Bann ziehen. Sie gastierte in Sparkassen und Stadtbüchereien, Krankenhausfoyers und Rathäusern. Das Energiespardorf simuliert den Energiebedarf einer Gemeinde und war in vielen Schulen und bei Gemeinden zu Gast. Wer im Planspiel als Gemeinderätin oder Energieversorger, Landwirt oder Bürgermeister agiert hat, versteht die Zusammenhänge zwischen Wärmedämmung, Stromerzeugung und Biogaserzeugung – hier wird Kommunalpolitik im Kleinen simuliert.

Vom Artensterben ist seit Jahren die Rede, weniger bekannt war, dass es immer weniger Artenkenner gibt. Um dem abzuhelpen, fanden 2015 die ornithologischen Tage am Ammersee statt (Bild linke Seite, unten links), darüber hinaus wurde die Reihe „Artenkenntnis für Einsteiger“ zusammen mit dem Institut für Biodiversität in Ebern aus der Taufe gehoben. Tagfalter, Fledermäuse, Libellen und Käfer standen auf dem Programm. Auch die Angebote der Kreisgruppen vermitteln Grundlagen der Artenkenntnis vor Ort, egal ob bei Biber und Buche im Naturmobil oder im Projekt „Sehnsucht Wildnis Mittelfranken“.

„Oma, erzähl doch mal!“ oder „Opa, wie war das damals?“, so beginnen Erinnerungsgeschichten. Um die Erinnerungen und Erfahrungen innerhalb des BUND Naturschutz festzuhalten und weiterzugeben, sind mit Unterstützung des Bayerischen

Umweltministeriums die Zeitzeugenfilme des BN entstanden (Bild oben rechts). In diesen Filminterviews erzählen die alten Hasen im BN von Truppenübungsplätzen,

die heute Naturschutzgebiete sind, vom Kampf gegen den Donauausbau und dem Widerstand gegen die geplante WAA in Wackerdorf und von geretteten Bachtälern und alten Korbweiden. Auf der politischen Ebene hat der Landesarbeitskreis Umweltbildung sich eingebracht. Die Forderung nach einer besseren Umsetzung der Bildung für Nachhaltigkeit im schulischen Alltag stand im Mittelpunkt des Gesprächs mit der Landtags-SPD. Zudem besuchte der Landesarbeitskreis die Universität Eichstätt und diskutierte mit Professorin Ingrid Hemmer und Johann Bauch über Bildung für Nachhaltigkeit.





Einzigartiges Erlebnis

Wieder im Programm: die Reise mit der Sibirischen Eisenbahn zum Baikalsee

Natur erleben – BUND-Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“

So lautet das Motto des BUND-Reiseveranstalters.



Ob Donaudelta, Baikalsee oder Langeoog: Alle BUND-Reisen garantieren einzigartige Naturerlebnisse. Auch 2015 gelang es dem Nürnberger Veranstalter wieder, ein abwechslungsreiches Programm mit vielen neuen Reisezielen zusammenzustellen. Über 50 Reisetermine im In- und Ausland wurden angeboten, darunter 13 neue Ziele. Erfreulich sind die um 10 Prozent gestiegenen Teilnehmerzahlen.

Dabei wurden auch Ziele angeboten, die man nicht in jedem Katalog finden wird, wie beispielsweise zum „Amazonas des Nordens“, der Wakenitz. Diese Reise am Grünen Band in Mecklenburg-Vorpommern wurde von Walter Eberhard gearbeitet, der bereits die Reise ans Grüne Band in den Harz leitete. Neu war auch die Reise zu den Sorben in die Oberlausitz. Das sächsische Gebiet wird eher mit Tagebau denn mit einer reizvollen Landschaft und Kulturregion in Verbindung gebracht. Das Konzept von mehr Standortwanderreisen fand seinen Ausdruck unter anderem beim Schneeschuhwandern im Südtiroler Ultental oder beim Frühlingserwachen im Bregenzerwald. Besonders erfreulich ist, dass beide Termine der neuen Steigerwald-Reise auf großes Interesse stießen. Die Pilotreisen zum Lago di Ledro wurde gut angenommen, genauso wie die zum Valle Maira – eine Reise, die 2016 mit einigen Änderungen wieder ihren Platz im Programm finden wird.

Die Familienreise auf die Nordseeinsel Langeoog war so gut wie ausgebucht und weckte wieder die Entdeckerlust auf Natur bei Klein und Groß. BUND-Reisen plant zusätzliche Familienziele für 2017.

Swetlana Haack führte auch 2015 wieder eine Gruppe auf eine einzigartige Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn zum Baikalsee. Die Teilnehmer lernten die endlosen Weiten Sibiriens kennen und entdeckten die Naturschönheiten des größten Süßwasserreservoirs der Erde. Ein beliebter „Dauerbrenner“ sind die Rumänienreisen mit Dietmar Gross, zum Beispiel in die Karpaten oder ins Donaudelta. Die Polen-Reisen zum Bialowieza-Nationalpark waren so gut nachgefragt, dass im Herbst ein zusätzlicher Termin angeboten wurde. Unter der Führung von Piotr Orzechowski erkundeten die Teilnehmer die Urwälder von Bialowieza und Knyszyn sowie das riesige Sumpftal der Flüsse Biebrza und Narew. Die Reise mit dem Luchs- und Bärenspezialisten Vlado Trulik in die Mala Fatra in der Slowakei wird zukünftig einen festen Platz im Programm erhalten.

Besonderes Qualitätsmerkmal der Reisen bleibt die fachkundige Reiseleitung. Viele der Reiseleiter leben direkt vor Ort und vermitteln mit Freude ihr umfangreiches Wissen. Neben der intensiven Naturbeobachtung kommen aber auch kulturelle Aspekte sowie Land und Leute nicht zu kurz.

Der Veranstalter unter der Leitung von Harry Karpp und Hanna van Eeck plant für 2016 einen Relaunch der Homepage geplant und eine Optimierung des Suchmaschinenmarketings. Ziel bleibt es, ein nachhaltiges und abwechslungsreiches Programm für eine an Schutz und Schönheit der Natur interessierte Zielgruppe anzubieten.

Mehr Infos unter: www.bund-reisen.de



Frühlingserwachen im Bregenzerwald

Der prüfende Blick –
ermöglicht durch finanzielle
und politische Unabhängigkeit

Finanzen

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht steigern – dank seiner wachsenden Zahl von Mitgliedern und Förderern, die ihrem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Aufgaben des BN steigen ständig. Die Sicherung der Energiewende, das Engagement gegen die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große Anstrengungen. Dies konnte nur bewältigt werden,

weil sich immer mehr Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entschieden haben.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2016 und bestätigte sie uneingeschränkt.

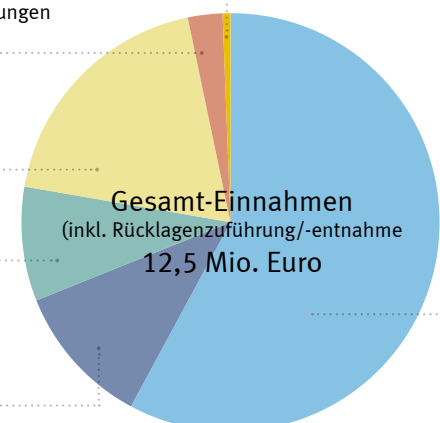
Sonstige Einnahmen
78 000 Euro

Einnahmen der Umweltbildungs-Einrichtungen
344 000 Euro

Zuschüsse für Ankäufe,
Artenschutz, Projekte
2 446 000 Euro

Erbschaften
1 137 000 Euro

Spenden inkl. Haus-
und Straßensammlung
1 418 000 Euro



Investitionen, Baumaßnahmen
109 000 Euro

Verwaltung, Miete und sonstige Ausgaben
1 230 000 Euro

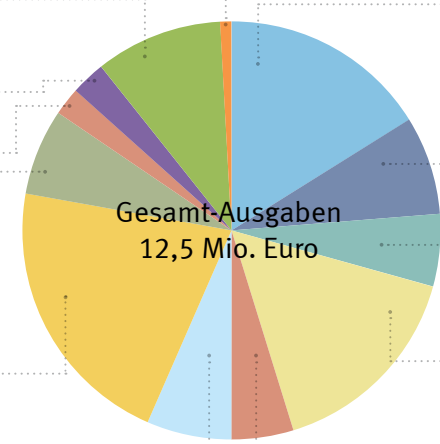
Verbandsorgane, Delegiertenversamm-
lung, Naturschutzveranstaltungen
331 000 Euro

Unterstützung der Jugendarbeit
270 000 Euro

Deutschlandweiter und
internationaler Umweltschutz
833 000 Euro

Information, Öffentlichkeitsarbeit,
Pressearbeit, Internet, Mitglieder-
und Spendenwerbung
2 660 000 Euro

Mitgliederservice, „Natur+Umwelt“
820 000 Euro

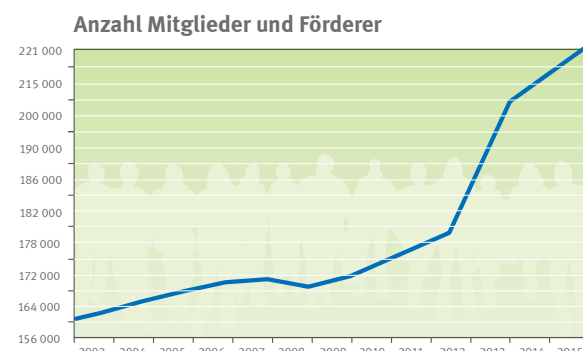




MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2015 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!

Zum 31. Dezember 2015 hatte der BUND Naturschutz rund 221 000 Mitglieder und Förderer – ein neuer Rekord! Die Zahl seiner Unterstützer ist damit in den vergangenen fünf Jahren um fast 46 000 gestiegen. Die Stärkung der Mitgliedergewinnung durch haupt- und ehrenamtlich Aktive war auch 2015 eine der zentralen Aufgaben



des BN. Der Bereich „Mitglieder werben Mitglieder“ auf der BN-Website wurde komplett überarbeitet und ein neues, gut strukturiertes Anmeldeformular entwickelt. Gute Dienste bei der Information von Interessenten leistete das Faltblatt „Erfolge“. Darin werden erfolgreiche Aktionen und Projekte des BN beschrieben.

Die bei Weitem meisten Neumitglieder kamen auch im Jahr 2015 über die professionelle Mitgliederwerbung zum BN. Der langjährige BN-Partner HSP gewann rund 8300 Menschen als Mitglieder bzw. Förderer. Und auch die Kreisgruppen wurden bei der Werbung intensiv unterstützt. Die BUND Naturschutz Marketing GmbH warb am Infostand ebenso wie direkt an der Haustüre und bei Festen und Veranstaltungen des BN. Rund 5000 Mitglieder fanden so ihren Weg zum BUND Naturschutz. Rund 1600 Menschen kamen über Aktionen und Aktivitäten des Landesverbands und der Kreisgruppen neu zum BN.



SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. 2015 zeigten sich die Unterstützer vor allem an Weihnachten großzügig und auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden sehr gut angenommen.

Der BUND Naturschutz verzeichnete insgesamt einen leichten Anstieg bei den Spendeneinnahmen. Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe waren der Einsatz gegen TTIP und CETA sowie die Themen Grünes Band und lebendige Flüsse. Vor allem beim geplanten Handelsabkommen TTIP zeigen sich viele Menschen besonderes großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachtspendenaufruf lagen weit über den Erwartungen. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2015 stark gesunken. Offenbar machen die Richterinnen und Richter in Bayern wieder weniger von der Möglichkeit

Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegen dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. So fanden vergangenes Jahr aufgrund der großen Nachfrage erstmals drei Erlebnistage statt, als Dankeschön für die großzügigen Zuwendungen. Reiseziele waren Wanderungen um Immenstadt im Allgäu, dem Altmühltal sowie eine Bergexkursion im Raum Garmisch-Partenkirchen. Alle Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und der Verband konnte einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Fleißige Sammler
Diese Schülerinnen und Schüler der Leopold-Sonnemann-Realschule in Höchberg sammelten 2015 den größten Betrag im Landkreis Würzburg. Ihre Lehrerin und der Schulleiter freuten sich mit ihnen.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG



Belohnungsfahrt
nach Wartaweil

2015 gingen zum 32. Mal Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Sammelbüchse des BN von Haus zu Haus oder baten Passanten auf der Straße freundlich um eine Spende für den Naturschutz. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen.

Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten insgesamt Einnahmen von rund 520 000 Euro verbucht werden. Die erfolgreichste Einzelsammlerin war Traudi Tüpprath von der BN-Kreisgruppe Mühldorf. Über 5000 Euro Spenden konnte sie dem BUND Naturschutz übergeben. Das bayernweit beste Ergebnis bei den Schulen erzielte das Gymnasium Oberhaching mit 7360 Euro. Der BN beriet die Schulen intensiv, was Organisation, Motivation und Vernetzung bezüglich der Haus- und Straßensammlung anbelangte. Dies wird immer

notwendiger, da die generelle Bereitschaft von Schulen, an Sammlungen teilzunehmen, tendenziell sinkt. Umso wichtiger ist es, den Ablauf der Sammlung ständig zu optimieren und die Auswahl der Prämien an die wechselnden Bedürfnisse der Sammlerinnen und Sammler anzupassen. Für den BN ist die alljährliche Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle – für den Ankauf wertvoller Biotope ebenso wie für die Finanzierung landesweiter Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien oder zum Artenschutz. Dies muss weiterhin unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen stattfinden können, die natürlich stets eine „Gegenleistung“ für finanzielle Zuwendungen erwarten. Nur wenn der BN seine finanzielle Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und den vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.

BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für den Erhalt und den Schutz unserer Umwelt und Natur zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten.

Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wird ihr Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers. Broschüre und Flyer wurden bereits häufig angefordert und verschickt. Auch konnte durch mehrere Zustiftungen das Gründungskapital erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind nun auch Ausschüttungen erfolgt, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen z. B. nach Wartaweil oder an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen. Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen können.



BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre



Delegiertenversammlung
2015 in Bamberg
Die Teilnehmer machen sich stark für
die Energiewende.

Organisation

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige, demokratische Basis des BN – mit 566 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 221 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

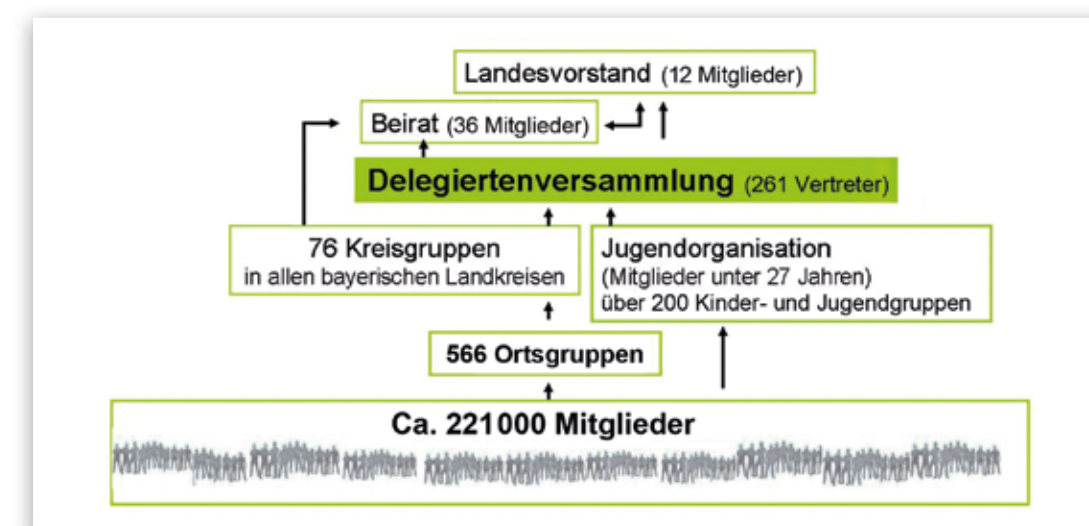
Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.

Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Bei der Delegiertenversammlung 2015 in Bamberg wiesen die Teilnehmer auf das wohlgrößte ungelöste Umweltproblem in Bayern hin: die ungebremste Zerstörung der Böden durch Überbauung. Zudem machten sie sich für die Rettung der Energiewende stark. Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. 2015 wurde Max Walleitner als Schatzmeister neu in den Vorstand gewählt. Er folgt damit dem verstorbenen Landesschatzmeister Helmut Steininger nach. Der Beirat (Sprecher: Manfred Engelhardt) hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von ehrenamtlich

besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Agrarpolitik oder das „Grüne Band“ ständig im Auge. Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch – mit dem Ziel, die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



Delegiertenversammlung
in Bamberg





Ehrung
Bayerischer Naturschutzpreis für Professor
Ernst Ulrich von Weizsäcker

Bei der Auszeichnung (von links): Christine von Weizsäcker, stellvertretende BN-Vorsitzende Doris Tropper, Ernst Ulrich von Weizsäcker, BN-Vorsitzender Hubert Weiger, stellvertretender BN-Vorsitzender Sebastian Schönaier

Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



Im Vorfeld des Klimagipfels von Paris ehrte der BUND Naturschutz einen Vordenker des Klimaschutzes und einen Streiter für nachhaltige Wirtschaft mit der höchsten Auszeichnung des Verbandes. Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker erhielt den Bayerischen Naturschutzpreis.

Professor Weizsäcker, seit 2012 Kopräsident des Club of Rome, zählt zu den Pionieren nachhaltigen Wirtschaftens. Seit Jahrzehnten leistet er auf diesem Gebiet Überzeugungsarbeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Schon lange vor der aktuellen Diskussion um den Klimawandel hat er in seinem Bericht an den Club of Rome Ideen für eine zukunftsfähige und ressourcenschonende Wirtschaft entwickelt. Sein Buch „Faktor fünf. Die Formel für nachhaltiges Wachstum“ hat international Aufsehen erregt. BN-Vorsitzender Hubert Weiger beschrieb Weizsäcker in seiner Laudatio als „Pionier des Wandels“. „Du hast eine Revolution der Effizienz gefordert“, so Weiger. Erkenntnisse aus Weizäckers Arbeit seien zum Beispiel, dass Preise die ökologischen Folgen von Waren widerspiegeln müssten. Hubert Weiger erinnerte an das berühmt gewordene Zitat des Geehrten: „Macht Kilowattstunden arbeitslos, nicht Menschen.“ Mit der Verleihung des Bayerischen Naturschutzpreises 2015 an Ernst Ulrich von Weizsäcker würdige der BUND Naturschutz seine wissenschaftlichen und politischen Verdienste für ein nachhaltiges, ressourcenschonendes Wirtschaften, so Weiger, sowie seine Auseinandersetzung mit den Gefahren der Globalisierung und seine langjährige Arbeit für eine gerechtere Welt. Auch Weigers Stellvertreterin Doris Tropper

bedankte sich bei dem Preisträger: „Sie ermöglichen uns, Alternativen zur gängigen Wirtschaftspolitik aufzuzeigen.“ Mit dieser Ehrung ist das Ehepaar Weizsäcker das erste Paar von Naturschutzpreisträgern in der über hundertjährigen Geschichte des BN, denn Christine von Weizsäcker erhielt diese Auszeichnung bereits 2009 für ihr Engagement gegen die Agrogentechnik. Ernst Ulrich von Weizsäcker zeigte sich „tief gerührt und geehrt“. Er verwies angesichts des bevorstehenden Klimagipfels auf die ökologische Situation: „Wenn alle sieben Milliarden Menschen einen ökologischen Fußabdruck hätten wie die US-Amerikaner, bräuchten wir fünf Planeten.“ Sein Lösungsvorschlag: aus den vorhandenen Ressourcen mehr als bisher herausholen. Aber das Thema Ressourcenproduktivität stehe in Paris nicht einmal auf der Tagesordnung, bedauerte Weizsäcker. Die Annahme, arme Länder müssten erst einmal zu Wohlstand kommen, um sich Umweltschutz überhaupt leisten zu können, habe sich als Trugschluss erwiesen, erklärte der Geehrte. An neuen Lebensstilen, die nicht mehr wie bisher von Gier geprägt seien, werde man nicht herkommen, so Weizsäcker, denn: „Billig kann verdammt teuer werden.“

Der Bayerische Naturschutzpreis ist die höchste Auszeichnung des BUND Naturschutz. Der BN verleiht den Preis seit über 30 Jahren an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Natur- und Umweltschutz. Bisherige Preisträger waren unter anderem die indische Globalisierungskritikerin Vandana Shiva oder Emmanuel Jungclaussen, Abt des Benediktinerklosters Niederalteich.



Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2015 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2 200 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 1 000 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu. Genauso engagieren sich unsere Ehrenamtlichen bei Aktionen für gentechnikfreie Lebensmittel oder für die Energiewende. Von den zahlreichen Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen. Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2015 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie

Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden.



Ehrenamtlich Aktive

6 400

Ortsgruppen

566

Kreisgruppen

76

1 0 5 4 8 0 0 **Arbeitsstunden im Jahr 2015**

40 %	Praktische Schutzmaßnahmen
19 %	Führung und Vorträge
16 %	Politische Arbeit
11 %	Artenerfassung
5 %	Betreuung von Schutzgebieten
5 %	Stellungnahmen
2 %	Betrieb und Verwaltung der Geschäftsstellen
2 %	Organisation der Gruppe



JBN

Die JBN ist der selbstständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit rund 30 000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.

Das geplante Freihandelsabkommen TTIP war 2015 für die JBN ein wichtiges Themenfeld. Aber auch das Engagement für den Klimaschutz und gegen die dritte Startbahn am Münchner Flughafen spielte eine große Rolle.

Viele JBN-Aktive schlossen sich einem weltweiten Demonstrationstag gegen das geplante Abkommen zwischen der EU und den USA an und machten auf der Großdemonstration in München mit mehreren kreativen Aktionen auf sich aufmerksam. Dabei führten als Lobbyisten verkleidete Umweltschützer symbolisch ein trojanisches TTIP-Pferd aus Stoff an der Leine und setzten sich lautstark für die Interessen der Konzerne ein. Die Lobbyisten präsentierten ihre TTIP-Versprechen auf Aktenkoffern, dort standen Begriffe wie Fracking, Privatisierung, Schiedsgerichte und gentechnisch veränderte Lebensmittel. Gegendemonstranten stellten die Zivilgesellschaft dar und boten durch laute Gegenrufe und Demosprüche kontra. Mit der Aktion erzielte die JBN ein großes Medienecho und landete in der SZ, taz, FAZ, Stern, Zeit online sowie im ZDF und im Bayerischen Fernsehen. Unterstützt wurde die Aktion durch eine neu gegründete Clownerie-Gruppe der JBN, die an zwei Wochenenden die Kunst der Clownerie studierten und praktizierten.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die konsumkritischen Stadtführungen mit ausgebildeten JBN-Stadtführern. Viele Schulklassen und Jugendgruppen nutzten dieses Angebot.

Mit seinen Worten, der Protest gegen die dritte Startbahn am Münchner Flughafen

sei ein Thema der „Rentnergeneration“ provozierte Michael Kerkloh, Chef der Flughafen München Gesellschaft, das jahrelange Engagement der JBN gegen dieses Großprojekt. Die Jugendlichen zeigten mit einer neu geplanten und präsentierten Ausstellung „Koa Dritte“ unter dem Motto „kein Wachstum um jeden Preis“, dass der Widerstand gegen dieses unsinnige Projekt auch ein Anliegen vieler Jugendlicher ist. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Jugendkulturfestivals „Zamma“ eröffnet und von vielfältigen künstlerischen Beiträgen von Jugendlichen umrahmt.

„Wir möchten eine Heimat ohne Lärm, ohne Luftverschmutzung und ohne Großbauprojekte, die auf dem Rücken von uns und allen kommenden Generationen ausgetragen werden. Die JBN wünscht sich Alternativen: Bayerns größter Klimakiller darf nicht ausgebaut werden. Zwei Bahnen reichen“, forderte Ruth Heeren, Landesvorstand der JBN und trug diese Forderung zusammen mit vielen JBN-Jugendlichen auch mit zum Klimagipfel nach Paris.

Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet die JBN jungen Erwachsenen in fast 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines einjährigen Praktikums für den aktiven Umweltschutz zu engagieren und während dieser Zeit wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln. Und das seit zwanzig Jahren. Das FÖJ hatte 2015 Jubiläum. Insgesamt absolvierten rund 3000 Jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr in Bayern. Gratulation!



Adressen

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Hubert Weiger
Tel. 0911/81878-10
Fax 0911/869568
hubert.weiger@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Martin Geilhufe (bis August 2015)*
Beisitzer: Christian Hierneis*
Beisitzer: Günter Krell*
Beisitzer: Dieter Scherf*
Vertreter der JBN: Ruth Heeren*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner
Landesbeauftragter: Richard Mergner
* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Manfred Engelhardt
Tel. 09324/3295
engelhardt.manfred@t-online.de
Stv. Sprecher: Reinhold König

➔ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 0911/588 88-0
info@bund-reisen.de

➔ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 0941/29720-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de
Landesfachgeschäftsstelle
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81878-0
Fax 0911/869568
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Richard Mergner, Landesbeauftragter
Tel. 0911/81878-25
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Fachabteilung München
Pettenkofer Straße 10 a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548298-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Dr. Christine Margraf, Regionalreferentin Oberbayern, Artenschutz
christine.margraf@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-65
Fax 0941/29720-31
mitglied@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 0941/29720-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 0941/29720-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 0941/29720-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Publikationen des BN

**Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt**
Luise Frank
Tel. 0941/29720-22
nu@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN

Sachgebiet Internet
Holger Lieber
Tel. 0941/29720-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln

Jugendorganisation
Schmiedewegerl 1
81241 München
Tel. 089/159896-30
info@jbn.de www.jbn.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-42
Fax 0941/29720-32
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 08152/9677-08
wartaweil@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

FÖJ-Referat der JBN
foej@jbn.de
Tel. 089/159896-50

➔ Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen

Referenten
Arten- und Biotopschutz: Dr. Kai Frobels
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Energie: Dr. Herbert Barthel
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-26

Landwirtschaft: Marion Ruppaner
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21

Politische Kommunikation: Martin Geilhufe
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548301-11

Umweltbildung: Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 0941/29720-42

Verkehr: komm. Richard Mergner
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-25

Wald: Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21

Unterfranken/Oberpfalz: Helmut Schultheiß
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

Mittelfranken/Oberfranken: Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

Niederbayern/Oberbayern: Kurt Schmid
kurt.schmid@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Oberbayern: Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Schwaben: Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

➔ Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden

Arbeitskreise und ihre Sprecher

Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
Tel. 0911/762974

Alpen: Axel Doering
Tel. 08821/3117

Artenschutz: Ulrike Geise
Tel. 09386/90161

Energie/Klima: Heide Schmidt-Schuh*

Gentechnologie: Dr. Martha Mertens*

Landwirtschaft: Stephan Kreppold
Tel. 08258/211

Mitgliedergewinnung und -bindung:
Winfried Berner
Tel. 0171/6382900

Recht: zurzeit nicht besetzt

Umweltbildung: Günter Krell
Tel. 08431/645428

Verkehr: Gernot Hartwig
Tel. 08274/216

Wald: Oberforstdirektor Hans Kornprobst
Tel. 08021/5507

Wasser: Günter Krell* (ab Januar 2016)
Tel. 08252/9163235

*Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg.

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: BN, Heidi Tiefenthaler
Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: COS Druck Hersbruck
Fotos: Titel: Wolfgang Willner, istockphoto.com (Rey Kamensky), Innenteil: Stadelmann, BN, BUND, Toni Mader, Thomas Stephan, Winfried Berner, Kilian Lieb, Franz-Xaver Fuchs, istockphoto.com (fotokostic), Rita Poser, fokus natur (Pröhl), Pixabay, Nila Thiel Photography, Markus Keller, Assmann, JBN

In Bayern aktiv für Mensch und Natur

Projektbeispiele:

Artenschutz

Z.B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Mit einer groß angelegten Nachweisaktion konnte 2015 belegt werden, dass die scheuen Waldbewohner sich in Bayern weiter ausgebreitet haben.



Lebensräume

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z.B. im Landkreis Hof ein grenzüberschreitendes Projekt mit Sachsen für den Goldenen Scheckenfalter im Grünen Band.



Zukunft Natur

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.



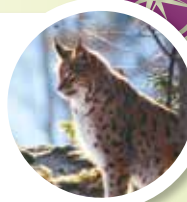
Landschaftspflege

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.



Lebensgrundlagen

Z. B. Einsatz für den Luchs. Bayerns „kleiner Löwe“ ist vom Aussterben bedroht. Dennoch wird er immer wieder gewildert.



Schutzgrundstücke

Z. B. Mertinger Höll: 130 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.



Renaturierung

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN auf BN-Schutzgrundstücken.



Naturerlebnis

Z.B. Führungen und Seminare für Artenkenner und alle, die es werden wollen. Damit es auch künftig viele Menschen mit Sachverstand für die Natur gibt.



**BUND Naturschutz
in Bayern e.V.**

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/297 20-0
Fax 0941/297 20-30
info@bund-naturschutz.de